

Keller, Gottfried: 4. Walpurgis (1854)

1 Ich fürcht nicht Gespenster,
2 Keine Hexen und Feen,
3 Und lieb's, in ihre tiefen
4 Glühaugen zu sehn.

5 Am Wald, in dem grünen
6 Unheimlichen See,
7 Da wohnet ein Nachtweib,
8 Das ist weiß wie der Schnee.

9 Es haßt meiner Schönheit
10 Unschuldige Zier;
11 Wenn ich nächtlich vorbeigeh,
12 So zankt es mit mir.

13 Doch der Schein meiner Augen
14 Und das Rot von meinem Mund
15 Verscheuchen das Spukweib
16 Alsbald auf den Grund.

17 Jüngst, als ich im Mondschein
18 Am Waldwasser stand,
19 Fuhr sie auf ohne Schleier,
20 Ohne alles Gewand!

21 Es schwammen ihre Glieder
22 In der taghellen Nacht;
23 Der Himmel war trunken
24 Von der höllischen Pracht.

25 Aber ich hab entblößet
26 Meine lebendige Brust;
27 Da hat sie mit Schande

28 Versinken gemußt!

(Textopus: 4. Walpurgis. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50861>)